

Küsten, Moore, Wälder: Warum und wie wir natürlichen Klimaschutz umsetzen

Mareike Herrmann
BUND MV e.V.



©eulstift/ BUND MV

28.08.2026



„Natürlicher Klimaschutz. Naturbasierte Lösungen für eine lebenswerte Zukunft“
Tagungsreihe „Spaziergänge in Mecklenburg-Vorpommern“
Veranstaltung der Akademie der Nordkirche

Einführungsvortrag

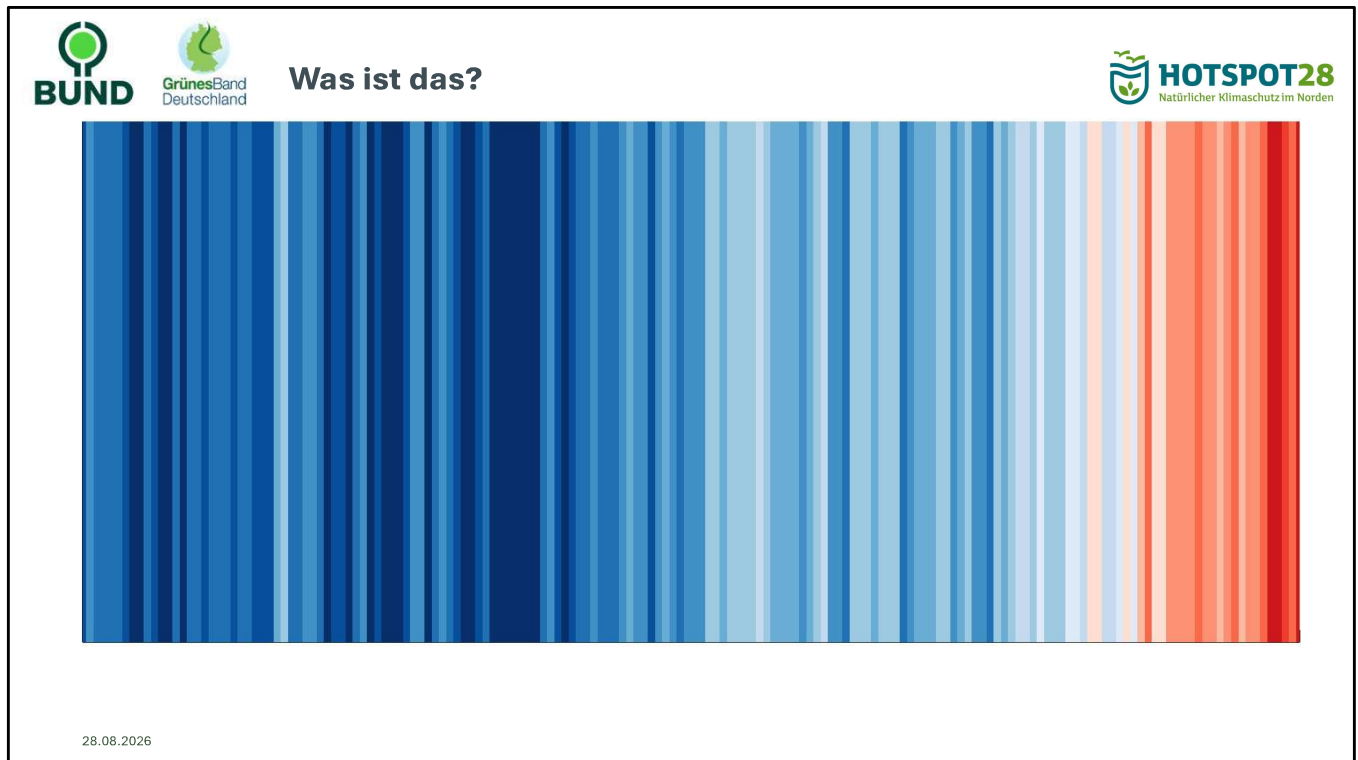


Agenda



- 1. Einstieg ins Thema**
- 2. Was ist natürlicher Klimaschutz?**
- 3. Warum?**
- 4. Wie?**
 - Beispiele HOTSPOT28
 - Salzwiesen
 - Biotopverbund Grünes Band
 - Herausforderungen
 - Lösungen
- 5. Fazit**

© BUND



Wer weiß, was wir auf diesem Kugelschreiber sehen? – Wer nicht?

Abweichung von der Durchschnittstemperatur 1961-1990

[Terra X Lesch & Co](https://www.zdf.de/play/dokus/terra-x-lesch-und-co-alle-videos-100/lesch-und-co-extremhitze-und-die-folgen-wir-muessen-reden-100) (min 14:49 – 15:59) <https://www.zdf.de/play/dokus/terra-x-lesch-und-co-alle-videos-100/lesch-und-co-extremhitze-und-die-folgen-wir-muessen-reden-100>

Dieser Sommer der wärmste, globale Meeresdurchschnittstemperatur neuen Rekord 21,1°C – obwohl sonst nach Ende des Sommers auf der Südhalbkugel die höchsten Temp. gemessen wurden.

Schätzfrage: Wieviele Hitzetote gab es diesen Sommer bisher in Deutschland? RKI: Hitzeperioden führen in Deutschland regelmäßig zu einem Anstieg der Mortalität. Insgesamt wird für den Sommer 2026 im Zeitraum KW 20 bis KW 32 eine Übersterblichkeit von 20.000 (95%-PI: 15.800; 24.300) geschätzt. Das gab es vorher nicht (nächst-schlimmstes Jahr: 2018 ca. 9.000, sonst ca. 1.000).

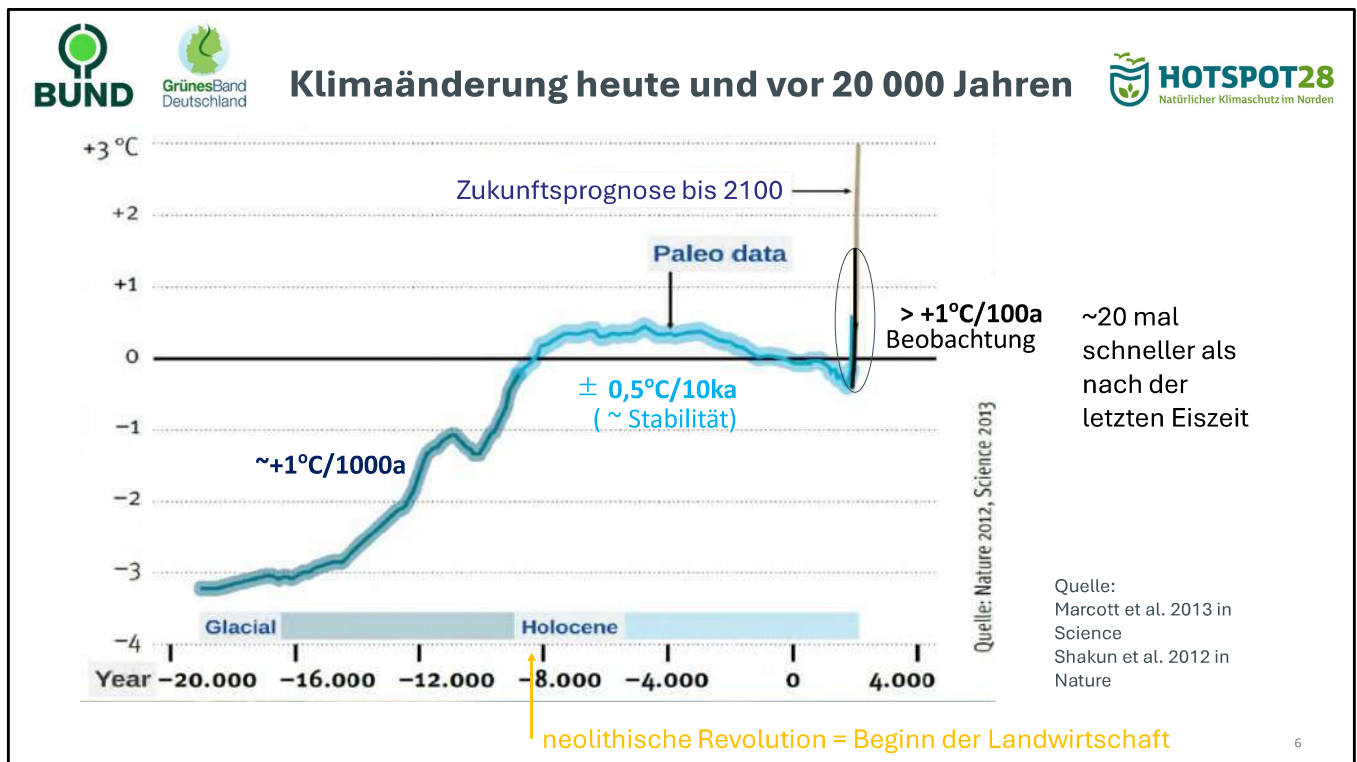


Wer weiß, was wir auf diesem Kugelschreiber sehen? – Wer nicht?

Vergleich zur Durchschnittstemperatur 1961-1990

(Lesch 14:49 – 15:59) https://youtu.be/R3BtK1_z1UY?si=tgpoAG80W8Sj5x-C&t=889

Dieser Sommer der wärmste, globale Meeresdurchschnittstemperatur neuen Rekord 21,1°C – obwohl sonst nach Ende des Sommers auf der Südhalbkugel die höchsten Temp. gemessen wurden.

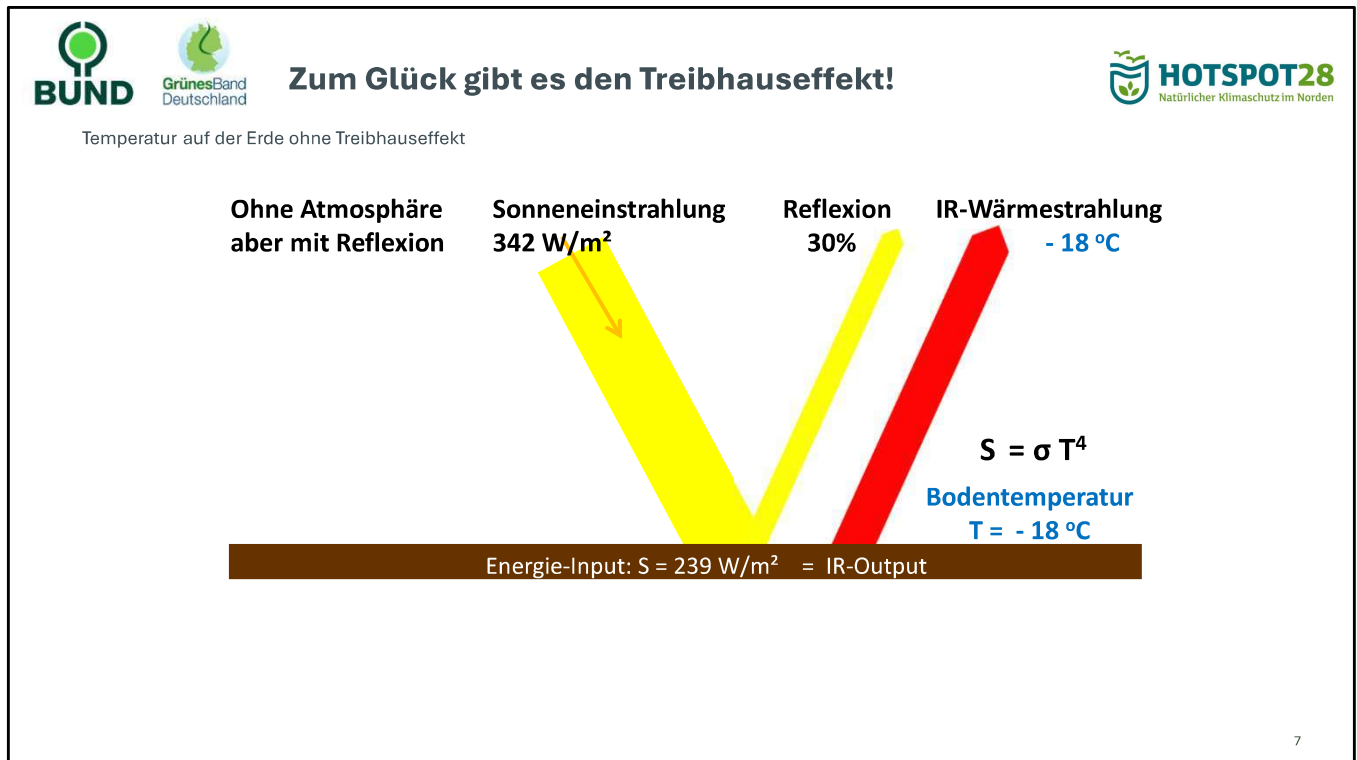


Temperatur im Glazial (Eiszeit) vor ca. 16.000 Jahren globale Durchschnittstemperatur 3° geringer, als die Durchschnittstemperatur 1961-1990.

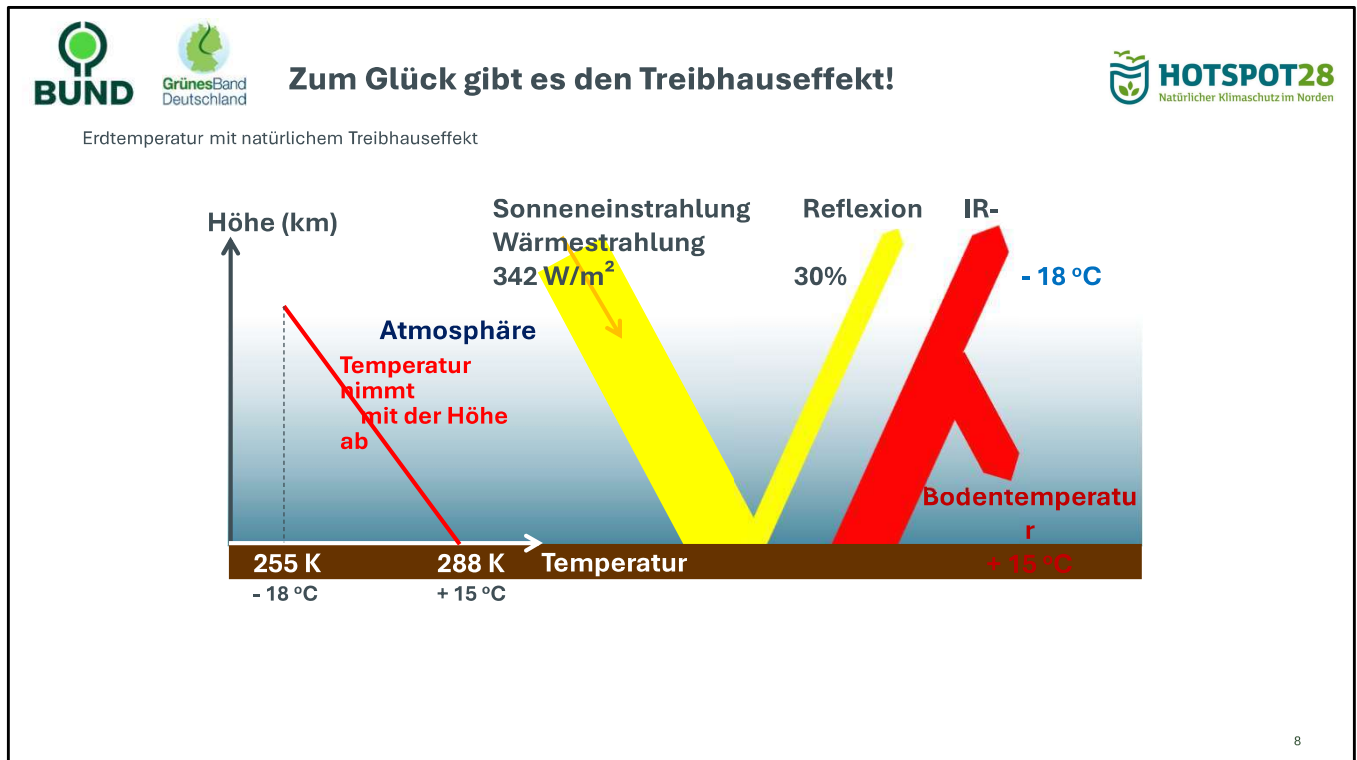
Globales Klima war über Jahrtausende stabil, weil das Leben auf dem Planeten einen stabilen Kreislauf der Treibhausgase zwischen Atmosphäre, Boden und Meeren entwickelt hatte.

Seit Entwicklung der Landwirtschaft, seit der Zivilisation, > immer relativ stabiles Klima. (Entstehung Homo sapiens = 300.000 Jahre in Afrika), erst vor 100.000 Jahren Afrika verlassen, seit 40.000 Jahren in Europa.

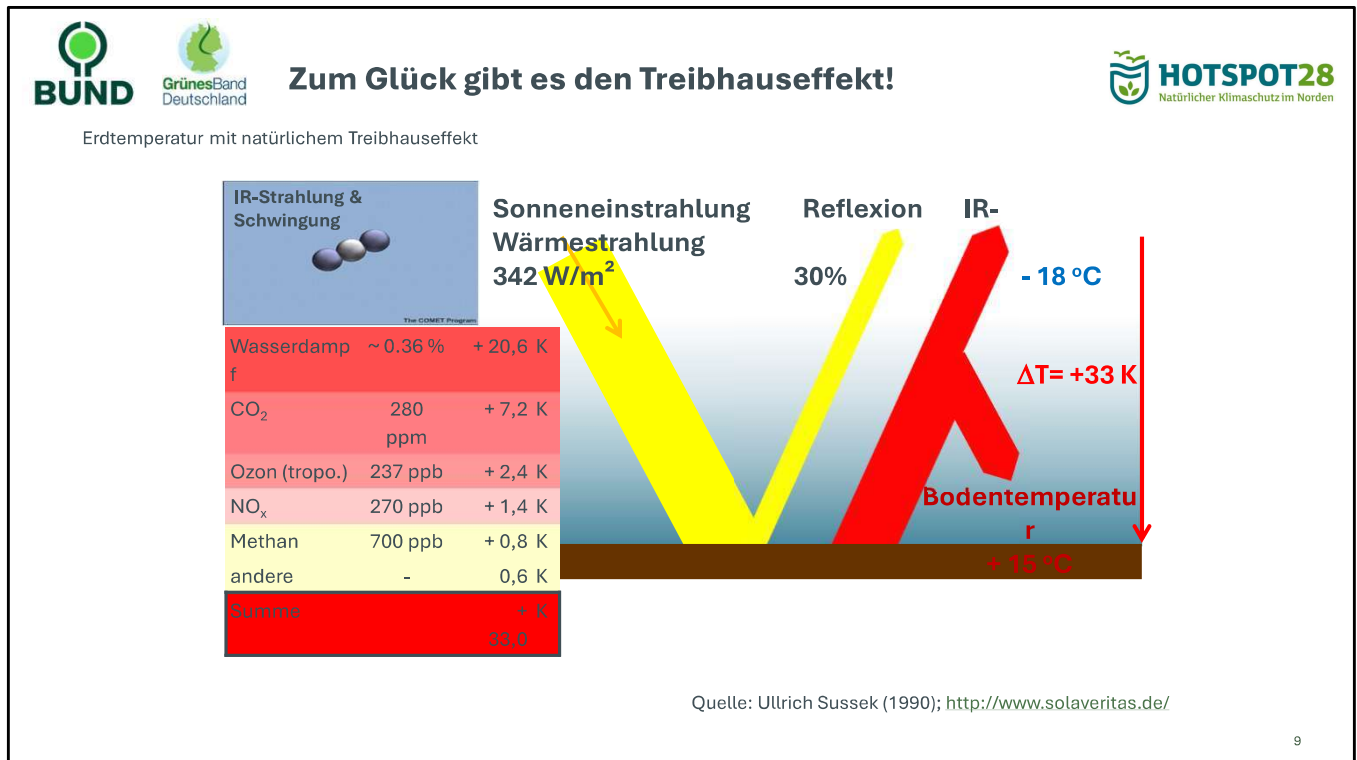
Bebachteter Temperaturanstieg: Um wieviel Grad ist die globale Durchschnittstemperatur seit Beginn der Industrialisierung (1850) bis heute angestiegen? 1,6° global in 2025 (Dtl. etwas überdurchschnittlich: 1960 8,4° > 2025 10,1°)



Ohne Atmosphäre: Erdtemperatur = Aufnahme der Sonnenenergie – Reflexion –
Wärmestrahlung => zu kalt. (Boltzmann-Konstante)



Atmosphäre > hat Treibhauseffekt: Wärmestrahlung nicht mehr vollständig in den Weltraum > Bodentemperatur ermöglicht Leben.



Das durch Treibhausgase: Welche Treibhausgase kennt ihr? Warum reflektiert CO₂ Wärmestrahlung, lässt aber Sonnenenergie durch?



Klimakrise ist schon in vollem Gang und kann nicht mehr verhindert, sondern nur noch gebremst und langfristig bei einem neuen Temperaturniveau angehalten werden.

Es wäre ein großer Erfolg, wenn die globale Durchschnittstemperatur nicht dauerhaft weiter ansteigt.



28.08.2026

Klimakrise ist schon in vollem Gang und kann nicht mehr verhindert, sondern nur noch gebremst und langfristig bei einem neuen Temperaturniveau angehalten werden. [Bild: Schiff hat keine Bremse, nur Motor ausschalten] Es wäre schon ein großer Erfolg, wenn die globale Durchschnittstemperatur nicht dauerhaft weiter ansteigt.

Was ist Natürlicher Klimaschutz?

Video Quelle: Natur stärken – Klima schützen |
Kompetenzzentrum Natürlicher Klimaschutz (KNK)



Was ist natürlicher Klimaschutz?



„Maßnahmen

zum Schutz,

zur Erhaltung,

Wiederherstellung,

nachhaltigen Nutzung und Bewirtschaftung

natürlicher oder veränderter Land-, Süßwasser-, Küsten- und Meeresökosysteme,

die soziale, wirtschaftliche und ökologische Herausforderungen wirksam und anpassungsfähig angehen

und gleichzeitig menschliches Wohlergehen, Ökosystemdienstleistungen, Widerstandsfähigkeit

und Biodiversität fördern“ (Resolution zu NbS der UNEA 5.2).

28.08.2026

Auf der fünften Sitzung der Umweltversammlung der Vereinten Nationen (UNEA, engl. United Nations Environmental Assembly) im Jahr 2022 wurden NbS definiert als:
„Maßnahmen zum Schutz, zur Erhaltung, Wiederherstellung, nachhaltigen Nutzung und Bewirtschaftung natürlicher oder veränderter Land-, Süßwasser-, Küsten- und Meeresökosysteme, die soziale, wirtschaftliche und ökologische Herausforderungen wirksam und anpassungsfähig angehen und gleichzeitig menschliches Wohlergehen, Ökosystemdienstleistungen, Widerstandsfähigkeit und Biodiversität fördern“ ([Resolution zu NbS der UNEA 5.2](#)).



Wichtigste Ziele

Klimaschutz



Treiber des Klimawandels beenden

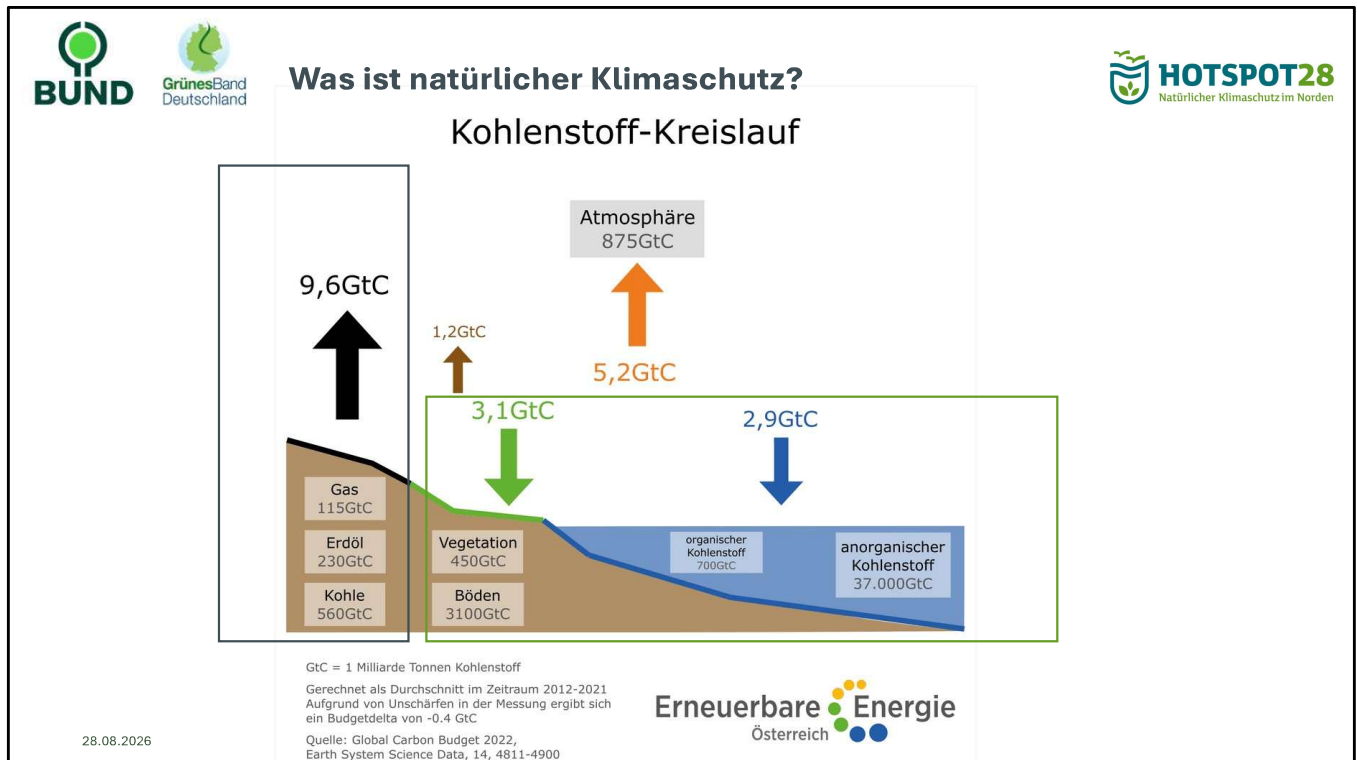
- Gase mit Treibhauswirkung nicht in die Atmosphäre lassen:
 - Kohlendioxid CO_2
 - Methan CH_4
 - Lachgas N_2O
 - Aerosole
 - Fluorchlorkohlenwasserstoffe FCKWs
 - u.a.m.



Klimaanpassung (Adaption)

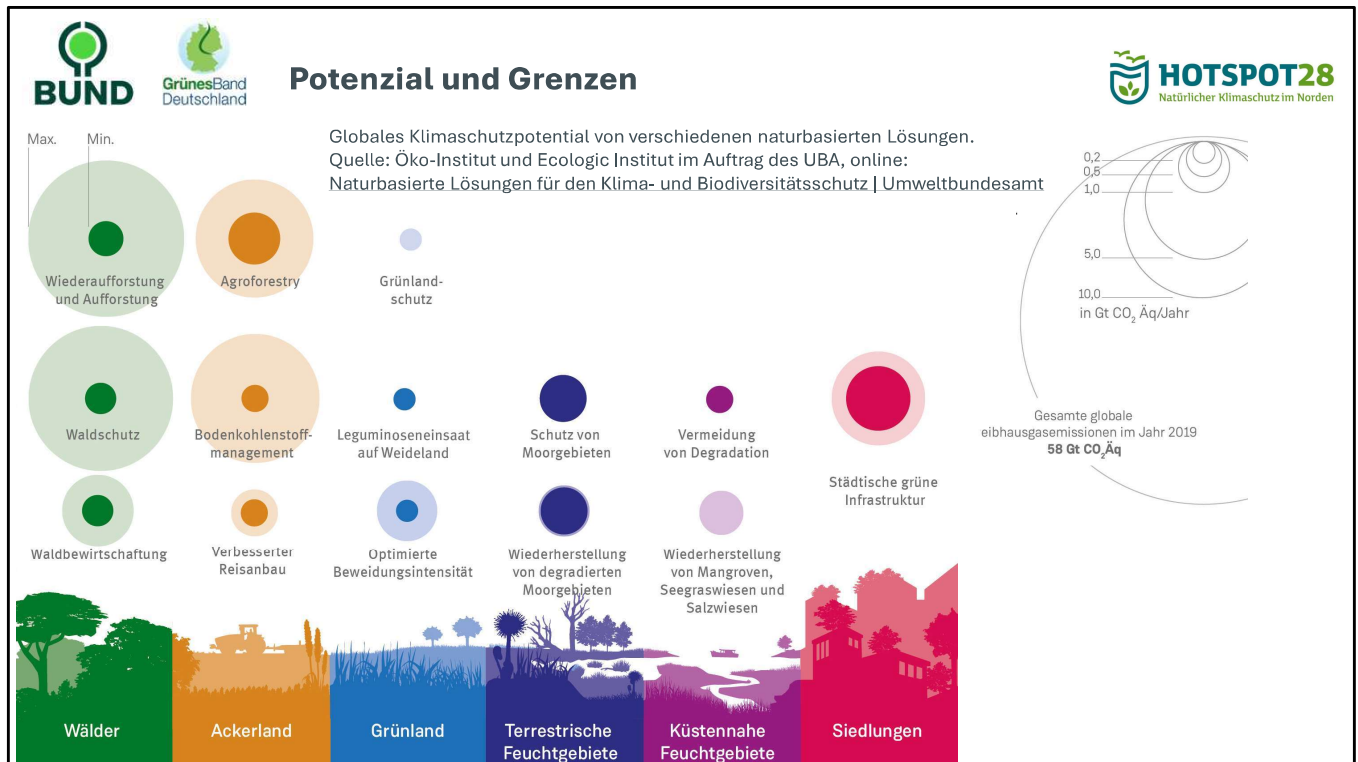
Mit dem Klimawandel klar kommen

- Stabilisierung von Ökosystemen
- Dürren
- Hitze
- Starkregen
- Stürme
- Meeresspiegelanstieg



Natürlicher Kohlenstoff-Kreislauf ist aus dem Gleichgewicht, weil Menschen den vor langer Zeit in Gas, Erdöl und Kohle im Untergrund gespeicherten Kohlenstoff in die Atmosphäre freisetzen.

Natürlicher Klimaschutz ist der Versuch, den einen Teil des natürlichen Kreislaufs zu verstärken: Speicherung in Vegetation & Böden & Meer.



Potenzial und Grenzen:

„Naturbasierte Lösungen bergen ein erhebliches Potenzial zur Verringerung, Vermeidung oder Beseitigung von Treibhausgasemissionen. Diese Abbildung zeigt das gesamte globale Minderungspotenzial verschiedener Arten von naturbasierten Lösungen, aufgeschlüsselt nach Ökosystemen. Die Größenordnung des Gesamtpotenzials variiert für die verschiedenen Ökosysteme erheblich, u.a. weil die globale Gesamtfläche der Ökosysteme unterschiedlich groß ist.“



Potenzial und Grenzen



Klimakrise erfordert, dass alle Ansätze gleichzeitig genutzt werden.

ABER 1: Die maximal mögliche Erhöhung dieser Kohlenstoffbindung ist begrenzt – vor allem durch Flächenkonkurrenz und maximales Pflanzenwachstum.

ABER 2: Dieser Kohlenstoff kann wieder freigesetzt werden, wenn das Land verändert wird, sei es durch absichtliche Maßnahmen wie Landwirtschaft oder durch zufällige Ereignisse wie Waldbrände. Sie ist also unsicher (nur durch Bildung neuer Kohle etc. wäre es stabiler).

28.08.2026

ABER 1: Die maximal mögliche Erhöhung dieser Kohlenstoffbindung ist begrenzt – vor allem durch Flächenkonkurrenz und maximales Pflanzenwachstum.

ABER 2: Dieser Kohlenstoff kann jedoch wieder freigesetzt werden, wenn das Land verändert wird, sei es durch absichtliche Maßnahmen wie Landwirtschaft oder durch zufällige Ereignisse wie Waldbrände. Sie ist also unsicher (nur durch Bildung neuer Kohle etc. wäre es stabiler).

UBA warnt: Blue Carbon ecosystems, such as mangroves, salt marshes, and seagrass meadows, play a vital role in climate mitigation by storing atmospheric CO₂ in their soils. This paper highlights the critical need to distinguish between autochthonous (locally fixed) and allochthonous (externally sourced) carbon to ensure accurate carbon accounting. It states, that the inclusion of allochthonous carbon may overstate climate benefits and lead to over-crediting in carbon markets. To preserve environmental integrity, a conservative accounting approach is recommended, alongside stronger collaboration between scientific research and project developers.



Wie vor allem morgen bei der Exkursion direkt erleben und von Menschen Erfahrungen aus der Praxis hören. Heute nur ein paar Beispiele.

Blue Carbon: Seegrasswiesen, Salzwiesen, Schaffung von Grünland, Humusaufbau auf Ackerflächen, Wiedervernässung Küstenüberflutungs Moore, Wiedervernässung Moore, Neubewaldung, Waldumbau und Erhöhung Biomasse im Wald, Schaffung Grünflächen im Siedlungsbereich.



Gefördert durch:



Bundesministerium
für Umwelt, Klimaschutz, Naturschutz
und nukleare Sicherheit

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



Bundesamt für
Naturschutz



Mecklenburg-Vorpommern
Ministerium für Klimaschutz,
Landwirtschaft, ländliche
Räume und Umwelt



Mecklenburg-Vorpommern
Landesamt für Umwelt,
Naturschutz und Geologie



Schleswig-Holstein
Ministerium für Energiewende,
Klimaschutz, Umwelt und Natur

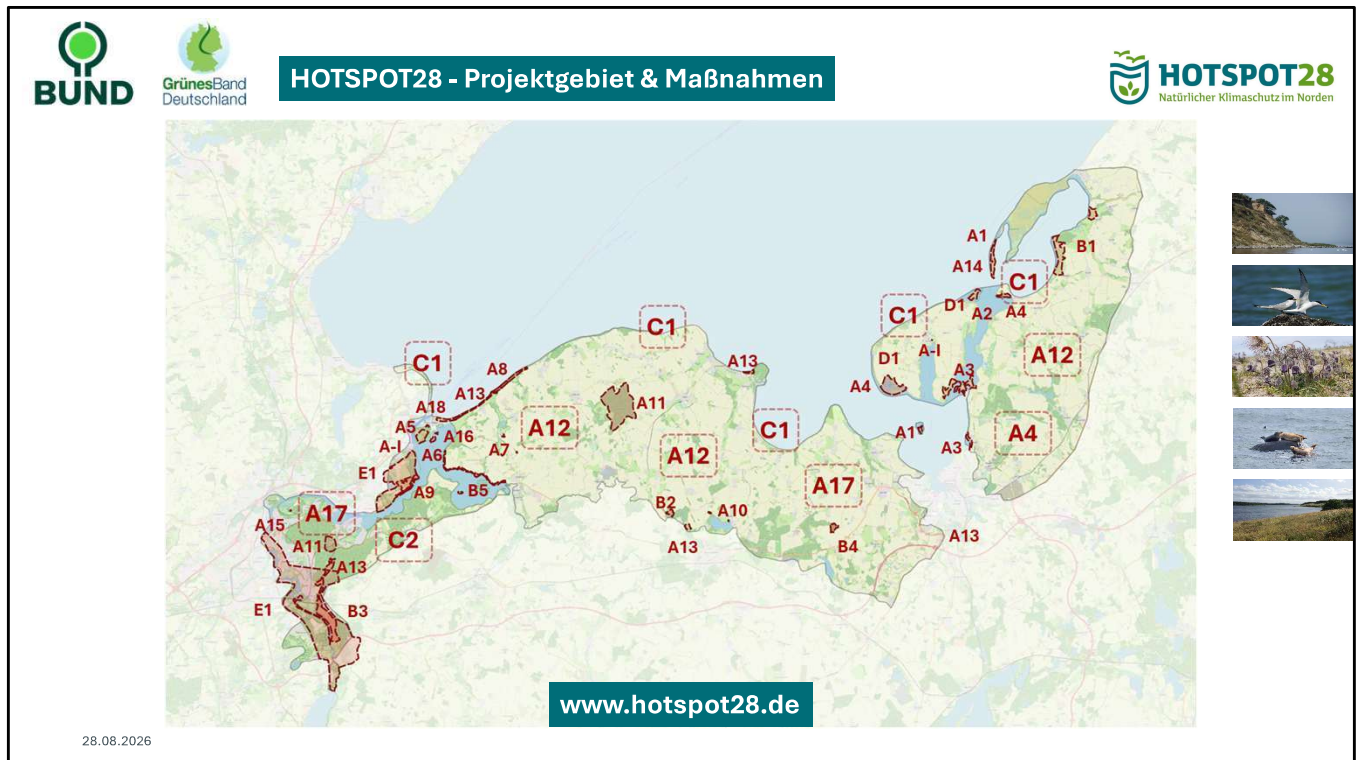
Zwei Beispiele aus dem Projekt HOTSPOT28

Das Projekt „HOTSPOT28 – Natürlicher Klimaschutz im Norden“ hat sich zur Aufgabe gemacht, Biodiversitäts- und Klimaschutz zu verbinden, um den negativen Auswirkungen der Klimakrise und einem weiteren Verlust der biologischen Vielfalt entgegenzuwirken sowie die positiven Effekte des natürlichen Klimaschutzes zu fördern.



28.08.2026

Koordiniert wird der „HOTSPOT28“ vom Landschaftspflegeverein Dummerdorfer Ufer e. V., zum Verbund gehören außerdem der BUND Mecklenburg-Vorpommern e. V., die Stiftung Umwelt- und Naturschutz MV, die Gemeinde Ostseebad Insel Poel und die Hansestadt Lübeck.



Der HOTSPOT28 ist 700 Quadratkilometer groß und reicht von der Hansestadt Lübeck in Schleswig-Holstein entlang der westmecklenburgischen Ostseeküste bis ins Salzhaff nach Rerik. Bis 2030 sollen 27 Maßnahmen im Projekt umgesetzt werden.

Das Gebiet des „HOTSPOT28“ ist eine von bundesweit 30 Regionen mit besonders hoher biologischer Vielfalt.



Salzwiesen in der Wismarbucht: Ein Beispiel Blue Carbon-Ökosysteme



Habitatverbesserung und Sicherung Salzwiesen Wismarbucht (A3)



Zielsetzung: Sicherung und Wiederherstellung von Salzwiesenhabitaten durch Erstinsandsetzung sowie darauffolgende Erhaltungsmaßnahmen

Tätigkeiten

- Flächensicherung durch Kauf von 0,9 ha Salzwiese auf Poel
- Abstimmungen/Vor-Ort-Begehungen mit Eigentümern/Pächtern
- Absprachen mit zuständigen Behörden, Eigentümern, Pächtern
- Umsetzungsplanung (Mahd + Beweidung; Anlegung von Prielern)



24.06.2026



23

Küstenüberflutungsmoore: In Wismarbucht sekundäre Salzwiesen, entstehen nur durch Beweidung. Manche noch gut erhalten, andere aufgelassen. Nun neue Interessenten: Schilfflächen-Brackwasserröhrichte sollen beweidet werden.

Menschen und Flächen für Beweidung zusammenbringen. oft Rinder. Schafe gehen nicht ins Nasse. Rinder besserer Vertritt.

Teils werden Flächen auch angekauft, um diese durch Partnerbetriebe möglichst optimal beweidet zu lassen.

s. <https://www.hotspot28.de/projekt/massnahmen/a3>



Habitatverbesserung und Sicherung Salzwiesen Wismarbucht (A3)



Zielsetzung: Sicherung und Wiederherstellung von Salzwiesenhabitaten durch Erstinstandsetzung sowie darauffolgende Erhaltungsmaßnahmen

Tätigkeiten

- Unterstützung Ehrenamt: jährliche Schafschur



24.06.2026



24



Habitatverbesserung und Sicherung Salzwiesen Wismarbucht (A3)



Wirkung Klimaschutz

- Erhalt der Kohlenstoff-Speicher
- Speicherung Kohlenstoff im Sediment

Schlüssel: Pflanzenwachstum

Schlüssel: Wassersättigung

24.06.2026

25

Zudem sind sie sehr effiziente Kohlenstoffspeicher, mehr als zehnmal effizienter wie beispielsweise Wälder.

Salzwiesen und Seegräser nehmen CO₂ und andere Formen von Kohlenstoff auf und können diesen über viele Jahrhunderte unter sich im Sediment einlagern. Allerdings hängt das Potenzial Kohlenstoff zu speichern von vielen internen und externen Faktoren ab, so dass die Speicherkapazität regional große Unterschiede aufweist.

Dennoch sind diese Lebensräume insgesamt sehr effiziente Kohlenstoffsinken, die dem Klimawandel entgegenwirken. Jedoch nur, solange sie intakt sind. Werden Salzwiesen und Seegraswiesen degradiert oder zerstört, können sie das im Sediment eingelagerte Kohlenstoffdepot nicht mehr unter Verschluss halten und die Treibhausgase werden wieder in die Atmosphäre freigesetzt.



Habitatverbesserung und Sicherung Salzwiesen Wismarbucht (A3)

Wirkung Klimaanpassung

Mitwachsen in der Höhe, so dass die Flächen trotz steigendem Meeresspiegel nicht untergehen

- Küstenschutz für die dahinter liegenden Flächen (Schutz vor Abtragung)
- Lokale Kühlung
- Stärkung des Lebensraumtyps (LRT 1330) und aller darauf spezialisierten Tier- und Pflanzenarten:
 - salztolerante Arten vom Wasser zum trockeneren Bereich:
 - Queller (*Salicornia europaea*)
 - Strand-Sode (*Suaeda maritima*)
 - Salz-Schuppenmiere (*Spergularia salina*)
 - Löffelkraut (*Cochlearia officinalis*)
 - Strandbeifuß (*Artemisia maritima*)
 - Strand-Aster (*Aster tripolium*)
 - Rotschwingel (*Festuca rubra* ssp. *litoralis*)
- Stärkung der Vogelpopulationen:
Brutgebiet Limikolen



Goldregenpfeifer (LPV)



Strandaster-Sandbiene Christoph



Strand-Sode



Kiebitz-Nest (LPV)

24.06.2026

26

Anpassung:

Salzwiesen und Seegraswiesen sind bedeutsame Lebensräume an vielen Küsten der Welt, die zahlreiche ökologisch wichtige Funktionen erfüllen. Größere Artenvielfalt als Schilfflächen-Brackwasserröhrichte. An der Ostseeküste tritt der Lebensraumtyp kleinflächiger auf: Küstenüberflutungsmoore haben ihren Verbreitungsschwerpunkt an der südlichen Ostseeküste und sind entlang der gesamten Küste des Landes Mecklenburg-Vorpommern zu finden. **Natürliche (primäre) Salzwiesen** auf Sand, Schlick und Schlammböden **sind auf den westlichen Landesteil (z. B. Wismarbucht, Darß-Zingster Boddenkette) beschränkt.** (Hotspots 28 +29)

Natura 2000 - Code: 1330

Strand-Sode im MV RL3.



Vorstellung Projekt HOTSPOT28, Grünes Band, - falls allen bekannt, ggf. überspringen.
Maßnahme des BUND MV im HOTSPOT28, Pfad & Infopunkte im NSG.

Ziel ist die Schaffung einer halboffenen Weidelandschaft, um hier die Funktion des Grünen Bandes als Wanderkorridor für Tiere und Pflanzen zu erhalten. Durch die Möglichkeit zum genetischen Austausch zwischen den verschiedenen Biotopen können sich Arten besser an die Veränderungen des Klimas anpassen.

Die Pflege der Flächen durch Beweidung oder Mahd wird dadurch erschwert, dass die Flächen der StUN M-V mit oft nur 40 m Breite äußerst schmal und nicht zusammenhängend sind. Zur Verbesserung der Bewirtschaftbarkeit werden im Rahmen des Projektes HOTSPOT28 – Natürlicher Klimaschutz im Norden daher folgende Maßnahmen umgesetzt:

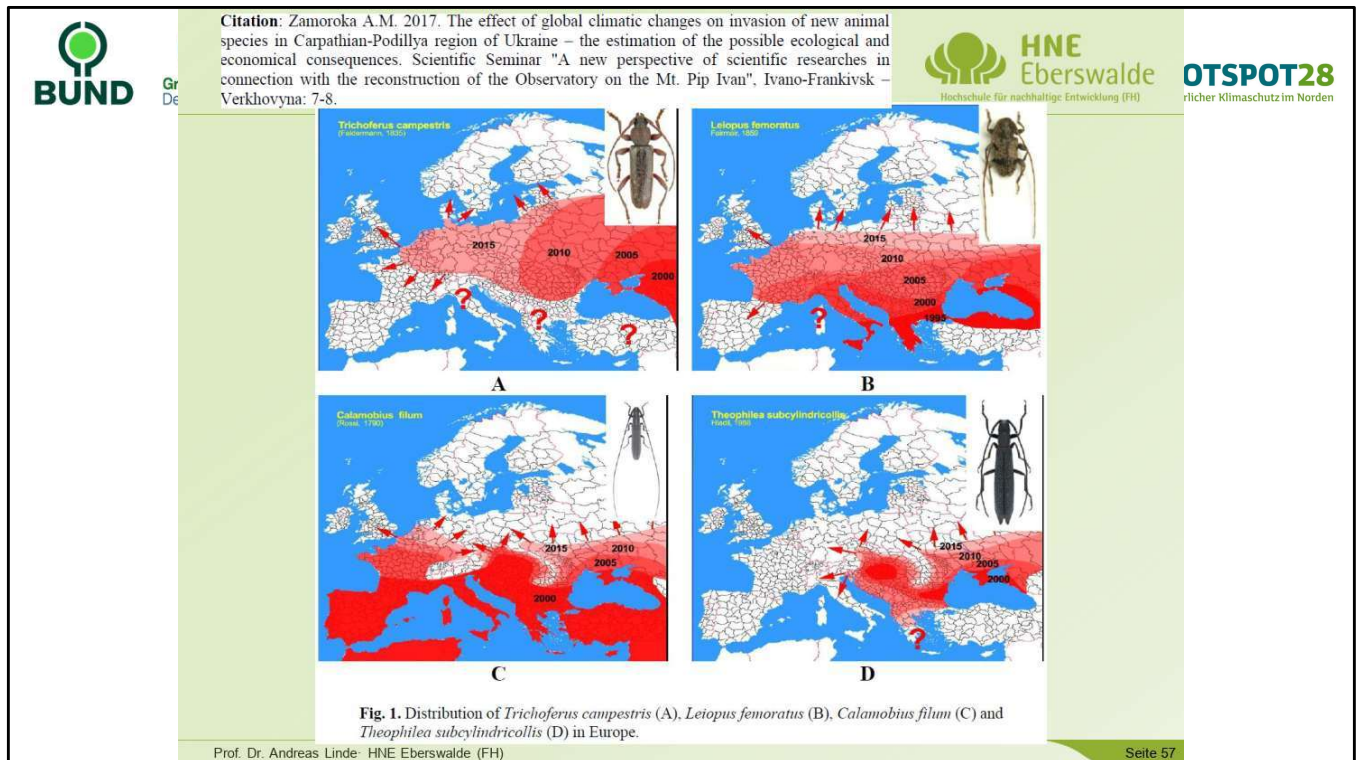
Flächenarrondierung,

Erstinstandsetzung verbuschter Flächen,

Schaffung von Trassen für das Aufstellen mobiler Zäune.

Über den Beitrag zum Artenschutz hinaus ist die extensive Weidewirtschaft ressourcenschonender als die moderne Art der Fleischproduktion und trägt somit zum Klimaschutz bei. Im Boden des Grünlands kann besonders viel Kohlenstoff gespeichert werden.

s. <https://www.hotspot28.de/#B5> <https://www.hotspot28.de/#C2> und <https://www.hotspot28.de/#A9>



Veränderung der Tier- und Pflanzenwelt in Folge der Klimaveränderungen bereits zu beobachten.
Manche Arten werden hier aussterben. Für andere wird MV der rettende Lebensraum.



Biotopverbund Grünes Band

Wirkung Klimaschutz

 Erhalt der Kohlenstoff-Speicher

Schlüssel: Pflanzenwachstum



24.06.2026

29



Biotopverbund Grünes Band

Wirkung Klimaanpassung



Biotopverbund erlaubt Wanderung der Arten in neue Lebensräume

- Stärkung der offenen und halboffenen Lebensräume und aller darauf spezialisierten Tier- und Pflanzenarten
- Erhalt der naturnahen Waldbereiche, Schaffung Wildniswald



Blaufügelige
Ödlandschrecke
(©spehzie/BUND)

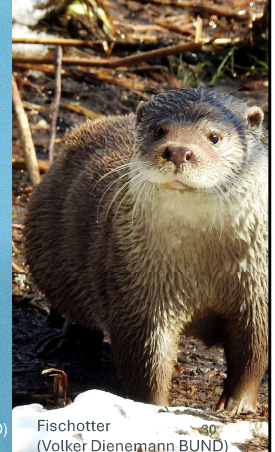
Entkusseln von Heideflächen (StUN MV)



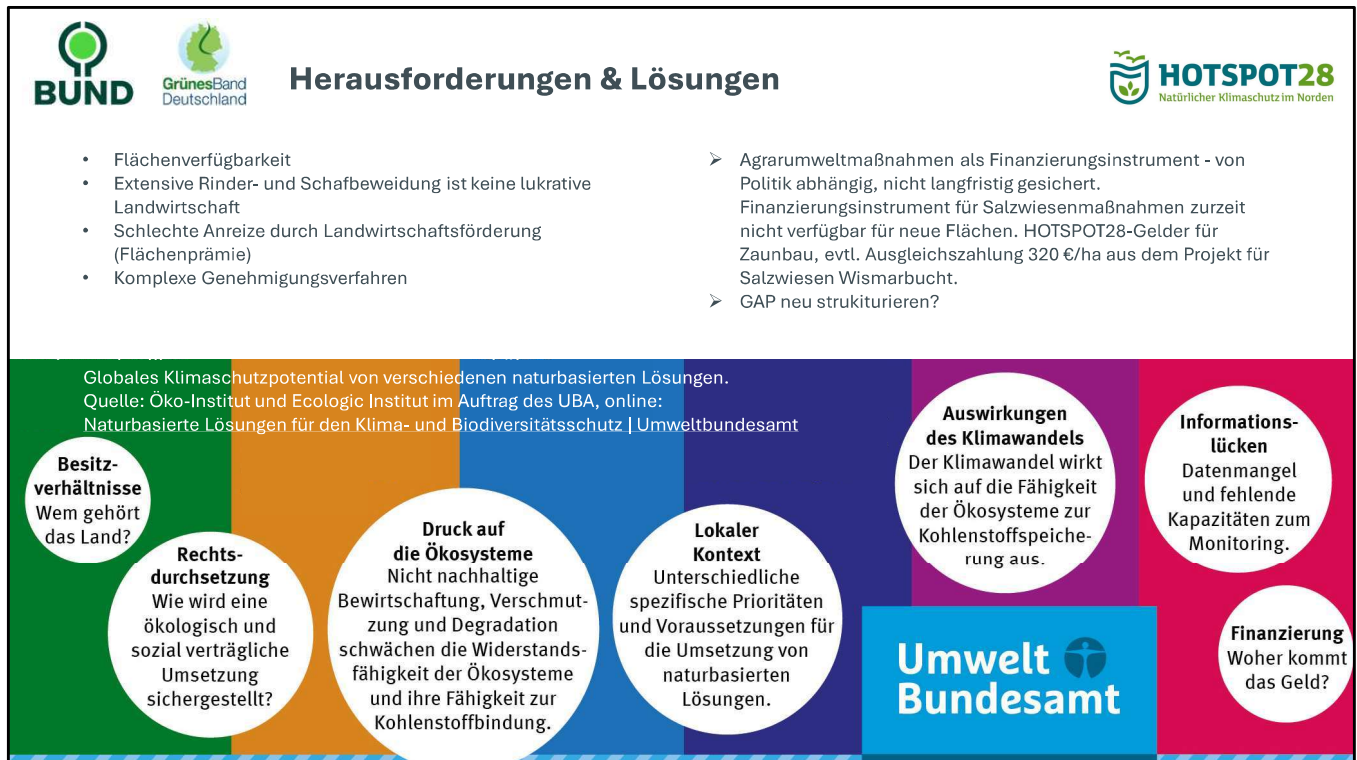
Schwärzliche Wiesen-Kuhschelle
(LPV)



Braunkentchen (Kat Frobé BUND)



Fischotter
(Volker Dienemann BUND)



Herausforderungen: keine lukrative Landwirtschaft, diese Flächen.

Lösungen: Agrarumweltmaßnahmen als Finanzierungsinstrument - von Politik abhängig, nicht langfristig gesichert. Finanzierungsinstrument für Salzwiesenmaßnahmen zur Zeit nicht verfügbar für neue Flächen. HOTSPOT28-Gelder für Zaunbau, evtl. Ausgleichszahlung aus HS28.



Fazit

Gesunde Ökosysteme sind besonders wichtig in der Klimakrise.
Küsten, Moore und Wälder sind Teil der Lösung.

Natürlicher Klimaschutz ist **eine no-regret-solution**. Er kombiniert:
Klimaschutz
Klimaanpassung
Biodiversität

Und: Er wirkt **sofort und lokal**. Klimaschutz zum Anfassen.

Gesunde Ökosysteme sind besonders wichtig in der Klimakrise.
Küsten, Moore und Wälder sind Teil der Lösung.
Natürlicher Klimaschutz ist **eine no-regret-solution**. Er kombiniert:
Klimaschutz
Klimaanpassung
Biodiversität
Und: Er wirkt **sofort und lokal**. Klimaschutz zum Anfassen.

Danke!

Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND)
Landesverband Mecklenburg-Vorpommern e.V.
Wismarsche Str. 152
19053 Schwerin

Tel. +49 385 521339-15
Mobil +49 175 9984735
mareike.herrmann@bund-mv.de

www.bund-mv.de



Mitmachen:



QR-Code scannen und BUND-Mitglied werden!

Informiert bleiben:

www.hotspot28.de/newsletter

